

*der Teufel in Verkleidung ist.“
Martin Luther: Tischreden III., S. 175.*

An Philemon (verfasst etwa 56)

*Paulus schrieb an Philemon:
„Mit Dir sei Gott und Gottes Sohn.
Ich danke Gott und denk an Dich,
Du bist mir Trost, ich freue mich.*

*Im Kerker lieg ich armer Mann,
ich hoffe, ich besuch Dich dann,
wenn ich Euch wieder bin geschenkt.
Epharus grüßt und an Dich denkt.*

*Onesimus ist mir ein Kind,
dem Sklaven bin ich wohlgesinnt.“
(Onesimus war wie ein Sohn,
gehörte aber Philemon.)*

*„Er ist zwar nicht bei Dir geblieben,
doch sollst Du ihn als Bruder lieben.
Er soll nun nicht mehr Sklave sein,
ich hoff, wir stimmen überein.*

*Mit uns ist er ganz gleich vorm Herrn,
was er Dir schuldet, zahl ich gern.
Ich schreibe dies Dir im Vertrauen,
ich weiss, auf Dich kann ich fest bauen,*

*da Du mir stets zu Diensten bist.
Es sei mit Dir Herr Jesus Christ.“*

*Paulus schrieb einst sehr viel Mist,
doch Mist gefällt dem frommen Christ,
der sonntags in die Kirche rennt
und nichts von Karlheinz Deschner kennt.*

*Was Paulus aus Gerüchten machte,
den Christen Pauli Kirche brachte.
Ich glaub, die meisten Kirchenchristen
nennt man am besten gleich Paulisten.*

*Recht sperrig war, was Jesus lehrte,
bis Paulus mit dem Besen kehrte.
Ganz simpel hat er so geworben:
„Der Heiland ist für dich gestorben.“*

*Für Römer war es gut zu hören:
„Wir werden nicht beim Herrschen stören,
und weil wir nicht den Kaiser hassen,
kann dieser uns in Ruhe lassen.“*

*Allein, der Gottesmutter Hymen
vergaß Apostel Paul zu rühmen.
Doch herrscht beim Glauben keine Eile,
Legenden brauchen eine Weile.*

Die Evangelien der Synoptiker

Das älteste der vier amtlich zugelassenen Evangelien stammt von Markus, der es etwa im Jahr 70, d.h. ca. 40 Jahre nach dem Tod Jesu verfasst hat. Matthäus schrieb etwa im Jahr 80, Lukas zwischen 80 und 90, „Johannes“ etwa im Jahr 100. Die Autoren der Evangelien nach Markus und Matthäus sind unbekannt. Lukas war vermutlich ein im Jahr 40 durch Paulus missionierter Heidenchrist. Hinter Johannes vermutet man nicht einen einzelnen Autor, sondern eine philosophisch-theologische Schule.

Die Evangelien der Synoptiker enthalten zahlreiche, teils wörtliche Übereinstimmungen, aber auch viele Widersprüche und „Sondergut“, das in den jeweils anderen Evangelien nicht vorkommt. Markus, Matthäus und Lukas werden als die Synoptiker bezeichnet, da sie eine gemeinsame Sicht der Dinge hatten und vermutlich gemeinsam die „Quelle Q“ benutzt haben. Während bei Matthäus und Lukas auch Geschichten aus dem frühen Leben Jesu erzählt werden, beginnen Markus und Johannes erst mit Johannes dem Täufer und der Taufe Jesu. Es waren unter den frühen Christen noch Dutzende anderer Evangelien in Umlauf, deren Inhalte erheblich divergierten (z.B. die Evangelien nach Jakobus, Thomas, Petrus, Judas, Philippus und Nikodemus). Die heute zum Kanon gehörenden Schriften der Bibel wurden erst im 4. Jahrhundert ausgewählt (s. Wikipedia: Bibelkanon). Die vier Evangelien sind den Kirchen und den Gläubigen besonders wichtig.

Die angebliche Volkszählung unter Augustus

*Ich glaube, Josef war es klar,
dass er vom Stamme Davids war.
Drum reiste er all die km
von Nazareth nach Bethlehem.*

*Augustus wollte gerne zählen,
drum mussten sie sich vorwärts quälen.
Maria war mit Jupp „vermählt“,
doch wurde sie nicht mitgezählt.*

*Die Zählung ist historisch Mist,
doch glaub ich was geschrieben ist,
weil Lukas es so präsentiert,
vom Heil'gen Geiste inspiriert.
Luk 2 (1-5)*

Herodes starb 4 vChr. Eine Volkszählung fand nicht unter Augustus, sondern erst im Jahre 7

nChr unter Quirinus statt. Eine Reise nach Bethlehem wäre unsinnig gewesen, weil die Steuern stets am Wohnort eingetrieben wurden. Jesus wurde wohl etwa im Jahr 7 vChr geboren.

Abstammung und Zeugung

Es glaubten frühe Christen schon, der Jesus sei des Davids Sohn. Und Josef stammt von Jakob ab, doch andres auch gelesen hab. Danach war Jupp des Elis Sohn. Es mangelt hier an Präzision.

Plötzlich war Maria schwanger, Josef ward es bang und banger. Konnte dieses gar nicht fassen, wollt' Maria schon verlassen.

Doch er hatte einen Traum.
Was geschah, man glaubt es kaum.
Gottes Engel zu ihm spricht:
„Lieber Josef, fürcht' dich nicht!“

*Weiter es im Buche heißt:
„Vater ist der heilige Geist,
sie wird einen Sohn gebären.“
Viele sie deshalb verehren.
Matt 1 (18-21)*

*Zur Gattin Josef Mary machte,
nachdem er aus dem Schlaf erwachte.
Er hielt sich dann zurück sogar,
bis sie ihr erstes Kind gebar,*

das sie dann folgsam Jesus nannten.
den Namen sie vom Engel kannten.
*Die Juden hatten wenig Holz,
auf Holz am Haus war man sehr stolz.*

*War Josef denn ein Zimmermann?
Selbst dies man nicht klar sagen kann.
Denn „tekton“ ist nicht sehr genau,
vielleicht war er ein Mann vom Bau.*

*Ich glaub, dass der Herr Jesus Christ
vom Stamm des Königs David ist.
Doch wenn ich's recht verstanden hab,
stammt Josef wohl von David ab,*

*und Jesus hat nicht Josefs Blut,
was aber nichts zur Sache tut.
Mark 12 (35-37) Matt 1 (1-17, 22-25)
Luk 3 (23-31)*

*Ich glaub, er war des Josefs Sohn,
denn davon schrieb Matthäus schon.*

*Doch stimmt, dass der Herr Jesus Christ
der Sohn von unserm Herrgott ist.
Matt 13 (55) Luk 1 (26-38)*

*In den Evangelien werden zwei verschiedene
Geburtslegenden überliefert. Matthäus spricht
vom Jungfrauensohn, Lukas vom Krippenkind.*

Der Jungfrauensohn

*Ich glaub, man hat schon lang entdeckt,
Maria war stets unbefleckt:
„Sie war ganz ohne Sünde,
was ich hiermit verkünde.“
Papst Pius IX., Bulle vom 8.12.1854*

*Das Fest der Unbefleckten Empfängnis wurde
1476 von Papst Sixtus IV. eingeführt: Maria sei
ohne Erbsünde geboren worden.*

*Maria war des Josefs Braut,
es heißt, sie war ihm schon vertraut.
Ich glaub, dass Jesus Superstar
der Sohn von einer Jungfrau war.*

*Ich glaube, ahne und vermute,
die Mutter Gottes war 'ne Gute.
Ich glaube, Josef war sein Vater,
doch dafür eher wenig tat er.
Matt 1 (18,23,25) Luk 1 (26-38)*

Jesus hatte mehrere Brüder:
Mark 3 (31), 6(3); Matt 12 (46); Luk 24 (10).

*Ich glaub, Gott ist ein Gott der Liebe,
doch fremd sind ihm gewisse Triebe.
Ich glaub, Gott ist nicht selbst gekommen,
zumindest sagen das die Frommen.*

*Ich glaub, es war der Heil'ge Geist,
der manchmal für den Herren reist.
Ich glaub, dass er sie überkam,
und sich dabei diskret benahm.*

*Ich glaub, er hat sie nicht begattet,
sie ward von ihm nur überschattet.
Ich glaub, dass er sie nicht mal küsste,
der Geist kennt keine Fleischgelüste.*

*Der Geist ist weder scharf noch wild,
wie man das kennt vom „Ebenbild“.
Hatte Gott Geschlechtsverkehr?
Kenner zweifeln daran sehr.*

*Zwar zeigt Gott sehr oft Gefühle,
aber dieses Sex-Gewühle,
dieses Küssen, Drängen, Gieren,*

dies Umschlingen, Sezernieren,
um die Art zu propagieren,
würde Gott desavouieren.
Andre Götter vögeln rum,
unserm Herrn ist das zu dumm.
Denn ein Gott, der auf sich hält,
überlässt den Sex der Welt.
reimbibel.de/hatte-gott-geschlechtsverkehr

Maria war gebenedeit,
sie war zur Mutterschaft bereit.
Woher man dieses heute weiß?
Wer mir das sagt, bekommt ´nen Preis.

Vielleicht hat Josef rumerzählt:
„Maria wurde auserwählt!“
Der Engel hat sie nicht gefragt,
doch hat sie schnell noch ja gesagt.

Dafür wird sie vom Volk verehrt,
das Volk liegt eben oft verkehrt.
Ich glaub, sie liebte Gott den Herrn
und wurde von ihm schwanger gern.
Luk 1 (35, 46-55)

Ob Mary wirklich Jungfrau war,
als sie den Knaben einst gebar?
Denn „almah“ heißt nur „junge Frau“,
´ne Jungfrau „bethula“ genau.

Da „almah“ in der Quelle steht,
kam es zur Jungfrau per Dekret.
Die Griechen sagten „parthenos“,
aus der der Heiland dann entspross.

Dem Markus war wohl nicht ganz klar,
dass Mary immer Jungfrau war.
Er schrieb viel auf nach Jesu Tod
und war vermutlich kein Idiot.

Auch Paulus wusste nichts davon,
Matthäus zwar, jedoch nicht John.
Auch Jesus war wohl selbst nicht klar,
dass seine Mutter Jungfrau war.

Albertus Magnus, von Aquin
bekämpften die Virgin-Doktrin.
Die Katholiken glauben stur:
Marias Leib zum Himmel fuhr.
Was manchen auf die Nerven geht,
weil davon in der Schrift nichts steht.

Die Sache mit der Jungfernhaut:
von Mithras hat man´s abgeschaut.
Ganz ähnlich ging's beim Pharao,
in Babylon und anderswo.

Bei jedem großen Göttersohn
gehörte das zum Standard schon.

Wenn Pfarrer der EKD das Glaubensbekenntnis
sprechen, sollte man genau hinhören. Einige nu-
scheln nämlich: „geboren von der jungen Frau
Maria“.

„...der griechische Halbgott Perseus wurde ge-
boren, nachdem Zeus die Jungfrau Danae als
Goldregens besucht und geschwängert hatte.
Buddha kam durch eine Öffnung in der Hüfte
seiner Mutter zur Welt. Der Aztekengott Huitzilo-
pochtli wurde geboren, nachdem seine Mutter
Coatlucue, die mit dem Schlangenrock, einen
kleinen Daunenfederball aus dem Himmel emp-
fangen hatte. Die Jungfrau Nana pflückte die
Frucht eines Mandelbaums, der aus dem Blut
des erschlagenen Urwesens Agdistis aufgegan-
gen war, legte sie sich in den Schoß und gebar
den Gott Attis. Die jungfräuliche Tochter eines
Mongolenkönigs erwachte eines Nachts von ei-
nem grellen Licht, das sie umgab, und gebar den
Dschingis Khan. Krishna wurde von der Jungfrau
Devaki geboren, Horus von der Jungfrau Isis.
Die Jungfrau Maia gebar Hermes, die Jungfrau
Rhea Silvia Romulus.“ Christopher Hitchens:
Der Herr ist kein Hirte. München 2007, S. 36.

Es bleibt des Geistes Vaterschaft
bis heute ziemlich rätselhaft.
Denn schwanger werden ohne Samen,
das fällt ein wenig aus dem Rahmen.

Ich glaube, der Mariensohn
war so was wie ein Gottesklon
und war mit Jahwe wesensgleich.
Wer's glaubt, erwirbt das Himmelreich.

Im Jahr 325 veranstaltete Kaiser Konstantin I.
das Bischofs-Konzil von Nicäa. Es wurde ent-
gegen der Lehre des Arius beschlossen, dass
Gott und Jesus wesensgleich seien.

Ich glaube, dass die Hirten
sich hier ein wenig irrten:

„Maria ist Jungfrau geblieben, als sie ihren Sohn
empfang, Jungfrau, als sie ihn gebar, Jungfrau
als sie ihn trug, Jungfrau, als sie ihn an ihrer
Brust nährte. Allzeit Jungfrau“ (Augustinus).
Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 510

Die Jungfernschaft sah Benedikt
vor vielen Jahren nicht so strikt: